

Das Erdgeschoß (Fig. 293) zeigt dagegen die ordnende Hand einer Planung. Es ist zwar hier nicht mehr klar erkennbar, welche Mauern zum ursprünglichen Bau gehören, doch sind die Hauptmuerzüge wohl dem 15. Jahrhundert zuzuweisen (Fig. 294 und 295), wenn auch die starken Auffüllungen über den Gewölben die Ansicht nicht als unberechtigt erscheinen lassen, daß auch hier wechselnde Bauabsichten sich äußerten, namentlich die in den Formen etwa des 16. Jahrhunderts oder späterer Zeit gehaltene Einwölbung nicht ursprünglich ist. Das Geschoß beherbergte 1726 die Kämmererstube, die Ratsstube mit Archiv, die Accis- und Richterstube, die Generalaccisstube und eine Wächterwohnung. Im südwestlichen Eckraum eine Balkendecke, ähnlich der in der Ratsstube.

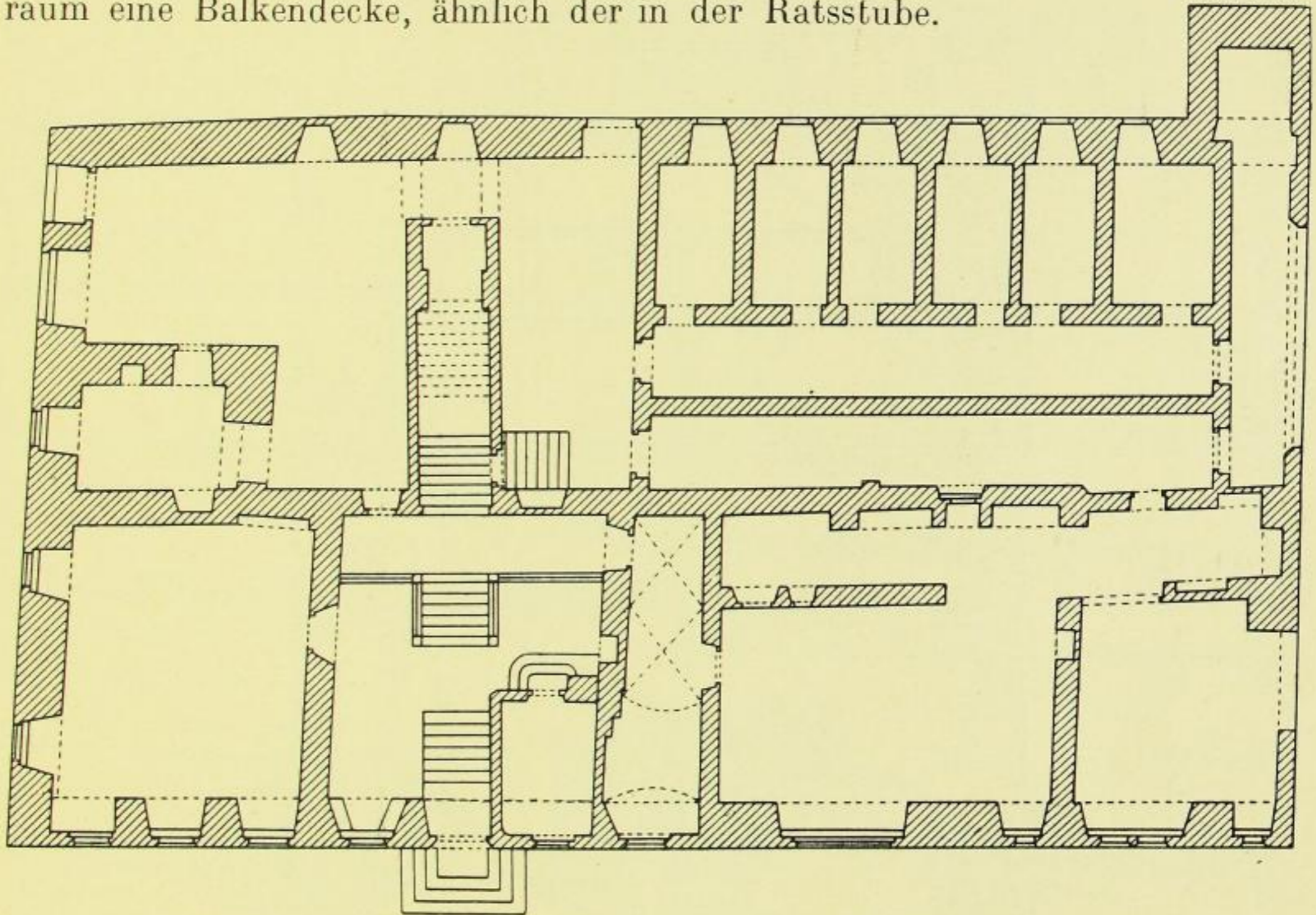


Fig. 293. Rathaus, Grundriß des Erdgeschosses. Nach dem Zustande von 1871.

Klarer ergibt sich die Sachlage im Obergeschoß (Fig. 296), in dem das Ratszimmer, das überwölbte Archiv als ummauerte Räume sich von dem großen Saale trennen, den eine auf drei Steinsäulen (Fig. 306) und einem mächtigen Träger ruhende Balkendecke überspannte. Von diesen sind zwei jetzt durch Zwischenwände verstellt. Die Fenster nach der Hofseite zeigten im Plan von 1871 noch die in die Nische eingebauten Sitze, die sich auch im Ratszimmer und Archiv bis 1910 befanden.

In das Rathaus gelangt man vom Markt her durch das

Haupttor, Sandstein, spitzbogig, mit drei Rundstäben und zwei Kehlen (Profil nebenstehend), ohne Kapitäl, um 1470. Ein Nebentor mit einfacher Schräge am Gewände, Sandstein, gleichalterig, führte in die Brotbänke, jetzt Ratskeller. Ein zur ehemaligen Salzniederlage führen-

